

## Frühe Hilfen in der Pandemie

*Fiona Witt-Döring*

---

Gesundheit Österreich GmbH

### Hintergrund

Die ersten Lebensjahre sind besonders bedeutend für die gesundheitliche Entwicklung von Kindern. Belastende Lebenssituationen von Familien können sich in dieser Zeit daher negativ auf ihre Entwicklung auswirken. Durch die Corona-Pandemie waren Familien besonderen Belastungen ausgesetzt, gleichzeitig war es aufgrund der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung oft schwer, Unterstützung zu erhalten. Eine Befragung sollte dies genauer betrachten, um Empfehlungen für die Zukunft ableiten zu können.

### Methoden

Es wurden 111 in Österreich lebende Familien mit Kindern unter 3 Jahren mittels Online-Fragebogen befragt und 7 Interviews durchgeführt. 26 der befragten Familien werden bzw. wurden im Rahmen von den Frühen Hilfen unterstützt, die 85 weiteren Familien wurden über die Netzwerkpartner der regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke erreicht. Eine Analyse der Dokumentation von 1.056 im Jahr 2020 durch die Frühen Hilfen unterstützten Familien ergänzt die Ergebnisse.

### Ergebnisse

Zu den größten Herausforderungen der Familien während der Lockdowns gehörten die Überforderung mit der Situation, die fehlenden sozialen Kontakte, sowie die verstärkte psychische Belastung. Zudem war die Familiensituation häufiger angespannt. Unterstützungsbedarf bestand vor allem in den Bereichen psychische Gesundheit, finanzielle Angelegenheiten, Kinderbetreuung und Spielgruppen, doch vielfach standen die benötigten Angebote nicht (ausreichend) zur Verfügung. Den Frühen Hilfen war es trotz Kontaktbeschränkungen auch im herausfordernden Jahr 2020 möglich, viele Familien zu erreichen, Belastungen dieser zu reduzieren und Ressourcen aufzubauen. Dennoch konnten nicht alle Bedürfnisse der Familien gedeckt werden.

### Schlussfolgerungen

Im Zusammenhang mit der Pandemie sind verstärkte Belastungen und demgegenüber ein erschwerter Zugang zu Unterstützungsmöglichkeiten für Familien zu erkennen.

---

Oral | Wissenschaftlicher Abstract